

**ART**  
**F O R**  
**ART**

*ART for ART Theaterservice GmbH*

*Kostümwerkstätten, Kostümfundus, Dekorationswerkstätten,  
Lager, Transport, Facility Office, Bühnentechnik, Kartenverkauf*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geschäftsfelder	8
Organe der Gesellschaft	9
Saisonbericht	10
Leistungen für verbundene Unternehmen	10
Leistungen für nicht verbundene Unternehmen	16
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Impressum	26





## Vorwort des Geschäftsführers

Ein herzeigbares Ergebnis! Alle Zielvorgaben wurden übertroffen, obwohl selbst Experten daran gezweifelt haben, dass es möglich sein wird, die im Immobilienkonzept festgeschriebenen Vorgaben zu erfüllen. Der wirtschaftliche Erfolg beruht auf zwei Säulen: dem Kerngeschäft von ART for ART und auf dem Verkauf von Immobilien zur Stützung der laufenden Betriebskosten. Beide Säulen haben sich als tragfähig erwiesen.

Dem Kerngeschäft kommt dabei besondere Bedeutung zu, weil es die Basis für die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren darstellt. Die Herstellung von Kostümen und Dekorationen, die Lagerung und der Transport, die Gebäude- und Sicherheitstechnik einschließlich Informations- und Kommunikationstechnik, der Schwachstrom, Elektrik, Heizung und Klima, Betriebsdienste sowie der Betrieb der Kassenhalle und der technischen Komponenten des Kartenverkaufs sind und bleiben die Domänen von ART for ART. Der wirtschaftliche Erfolg auf diesen Gebieten ist entscheidend für die langfristige Entwicklung des Unternehmens.

Derzeit steht die zweite Säule im Fokus, nämlich die Umsetzung des Immobilienkonzepts oder – anders ausgedrückt – der Verkauf von Immobilien zur Stützung des Betriebes der Bundestheater. Die erfolgreiche Umsetzung sichert dem Konzern die finanziellen Mittel, die zur Fortführung des Betriebes auf höchstem internationalem Niveau notwendig sind. Es handelt sich dabei aber um Einmaleffekte, die so nicht wiederholbar sind.

ART for ART versucht, auf der Grundlage des neuen Bundestheater-Organisationsgesetzes neue Geschäftsfelder mit den Bundesmuseen aufzubauen und Geschäftsmodelle zu entwickeln, neue Einnahmequellen erschließen und jene Erlöse substituieren, die aufgrund der Verkäufe von Immobilien künftig nicht mehr zur Verfügung stehen.

Manche mögen mit einem kritischen Blick auf die gesunkene Eigenmittelquote und die längere Schuldentilgungsdauer über die Gewinnausschüttungen an die Eigentümer, die die Ursache für diese Entwicklungen sind, unzufrieden sein. Ich aber sehe es als unsere wichtigste Aufgabe an, die Bundestheater wirtschaftlich, künstlerisch und organisatorisch nach Kräften zu unterstützen und ich bin stolz darauf, dass das bestmöglich gelungen ist.

ART for ART wird auch weiterhin alles unternehmen, um dem Firmennamen Ehre zu machen und dank engagierter und bestens qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich dazu beizutragen, dass die Bundestheater künstlerisch und wirtschaftlich auf Erfolgskurs bleiben.

Dr. Josef Kirchberger  
Alleingeschäftsführer





# ART for ART Theaterservice GmbH

## Ein Unternehmen für Kunst, Handwerk und Technik

ART for ART ist ein Unternehmen des Bundestheater-Konzerns. Es gliedert sich in die Geschäftsleitung und in vier wirtschaftliche Profit-Center, die den Bundestheatern - das sind die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, das Burgtheater und das Akademietheater - all das anbieten, was die Theater brauchen und sinnvollerweise für alle Bundestheater gemeinsam besorgt wird.

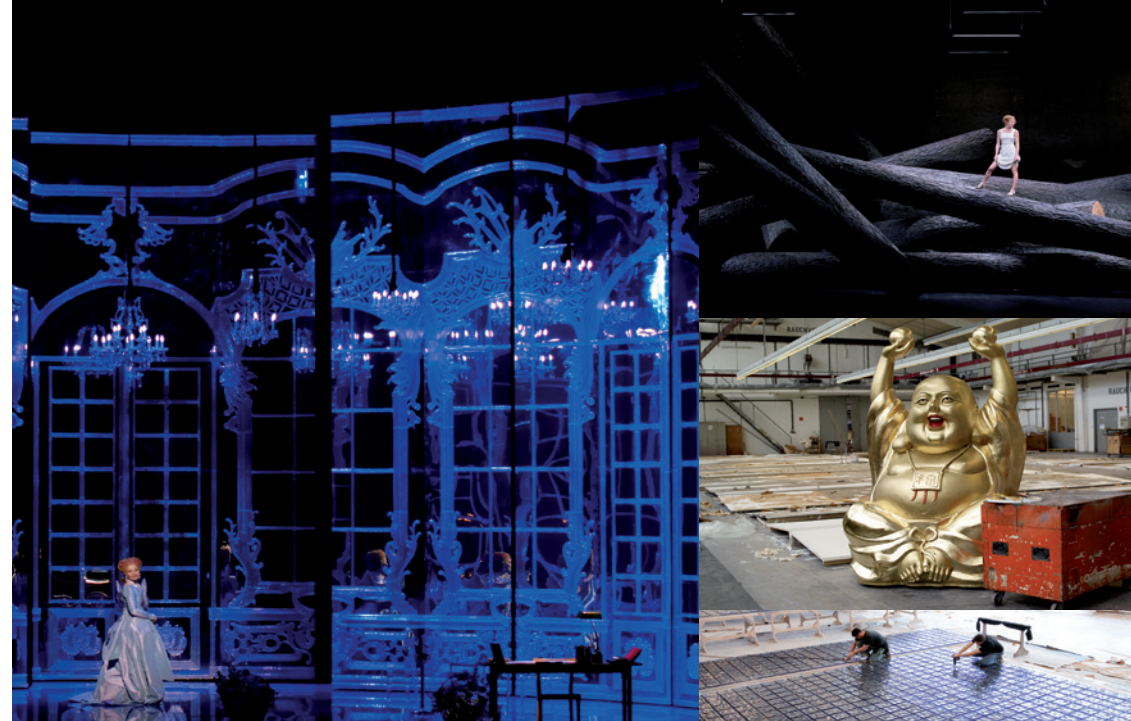
Die Kostümwerkstätten schneiden nicht nur Kostüme für Damen und Herren, sondern betreiben auch eine Modisterei, eine Schuhmacherei, eine Färberei und eine Weißnäherei. Alte Techniken verbinden sich mit modernen Produktionsmethoden. Der Übergang von Kunst und Handwerk ist fließend. Zudem betreuen die Kostümwerkstätten den größten Kostümfundus Mitteleuropas – ein wahrer Schatz, der genauso wie die Leistungen der Werkstätten auch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Die Dekorationswerkstätten bauen Kulissen aus Holz, Metall, Kunststoff und vielen anderen Materialien. Theatermaler und Bildhauer arbeiten mit Tapezieren, Schlossern und Tischlern zusammen. Künstler und Techniker sorgen dafür, dass die teilweise hochkomplexen und sicherheitstechnisch ausgeklügelten Bühnenbilder das Publikum in fremde Welten entführen. Die Dekorationswerkstätten betreiben auch ein riesiges Kulissenlager und sorgen für den zeitgerechten An- und Abtransport der Dekorationen.

Das Facility-Office ist zuständig für bauliche Veränderungen in den Theatern, die Betreuung bühnentechnischer Einrichtungen, die Informations- und Kommunikationstechnik und für den zentralen Einkauf.

Der Kartenverkauf betreibt die Kassenhalle, die zentrale Information sowie die Clearing-Stelle zur Abrechnung der Vorstellungen.

ART for ART ist kommerzielles, nicht subventioniertes Unternehmen, das in erster Linie als internes Dienstleistungsunternehmen für die Bundestheater fungiert, das seine Dienste aber auch anderen Theatern, Museen, Festivals und Filmschaffenden anbietet. ART for ART ist auch gerne für private Kunden tätig, die etwas Besonderes suchen und einen Anbieter benötigen, der Kunst, Handwerk und Technik verbindet.



## Everything is possible!







# Leistungen für verbundene Unternehmen

Lust auf Latex

## Der eingebildete Kranke

Premiere im Burgtheater am 5.12.2015

Regie und Bühne: Herbert Fritsch  
Kostüme: Victoria Behr

In den Kostümwerkstätten von ART for Art werden nicht nur Stoffe verarbeitet, sondern natürlich auch Leder oder diverse Kunststoffe und sogar Materialien, die normalerweise auf Baustellen zu finden sind.

Für das Kostümbild von Molières „Der eingebildete Kranke“ wählte die schon mehrfach preisgekrönte Kostümbildnerin Victoria Behr als maßgebliches Material Latex. Kostüme – neu angefertigt und aus Fundusbeständen wurden mit Latex-Rüschen und Volants aufgeputzt. Ärztemäntel aus hautfarbenem Latex wurden mehr ge-  
klebt, als genäht.

Die Verarbeitung von Latex in diesem Ausmaß bedeutete für die Mitarbeiter in den Werkstätten eine ungewohnte Herausforderung.

So stellte sich zum Beispiel heraus, dass zur Reinigung der zu verklebenden „Nähte“ Wodka besser geeignet ist, als das vom Händler empfohlene Spezial-Reinigungsmittel.

Als beliebtes und erprobtes Putzmittel ist Wodka in jeder Theatergarderobe und Kostümwerkstatt unverzichtbar.

Schon während der Anproben freundeten sich die Schauspieler des hochkarätigen Ensembles mit dem eher geringen Tragekomfort der Latex-Kostüme an. Nach einer beachtlichen Leistung am Premieren-Abend konnten sie am Ende den wohlverdienten Applaus entgegennehmen.







Turandot/Wiener Staatsoper

# Leistungen für verbundene Unternehmen

## Der gefrorene Vorhang der Prinzessin Turandot

Es fällt schwer, eine hervorragende Produktion unter den vielen bemerkenswerten Premieren der vergangenen Spielsaison herauszufiltern. Fünf Premieren an der Volksoper „Don Giovanni“, „Der Mann von La Mancha“, „Der Kongress tanzt“, „Fürst Igor“ und „Der Bettelstudent“, dazu noch die Produktion „Axel an der Himmelstür“, welche bereits vor dem Sommer für die Herbstpremiere der neuen Saison fertiggestellt wurde, weiters 14 Premieren in Burg- und Akademietheater beweisen die Leistungsfähigkeit unserer Werkstätten.

Das Haus am Ring präsentierte zwei Kinderoperen, eine davon „Hänsel und Gretel“, die andere „Fatima oder von den mutigen Kindern“, eine Neukomposition von Johanna Doderer.

Als „große“ Opern gingen „Die Sache Makropulos“ und „Tri Sestri“, letzteres eine zeitgenössische Oper (Musik Péter Eötvös) auf der Basis von Anton Tschechows Bühnenstück „Drei Schwestern“ über die Bühne.

Das Wiener Staatsballett zeigte neben anderen die wahrlich opulente Balletproduktion „Le Corsair“, erarbeitet auf der Basis älterer Aufführungstraditionen vom Ballettdirektor Manuel Legris. Das Bühnenbild von Luisa Spinatelli, welche uns bereits in der Saison 2013/14 mit „Schwanensee“ hochgradig forderte, zeigt über die ganze Bühnenbreite nicht weniger als sieben gemalte Prospekte höchster Anforderung und Qualität.

Die Neuinszenierung des letzten Opernwerks von Giacomo Puccini, „Turandot“ von Marco Arturo Marelli, deren Premiere im April dieses Jahres stattfand, ist so ganz anders als seine Aufführung bei den Bregenzer Festspielen in derselben Saison. Das Spiel auf dem See verlangt eine ganz andere raumgreifende Bildersprache als die im Vergleich dazu fast intime Raumgröße der Wiener Staatsoper.

Hier zeigt er einen geschlossenen Bühnenraum auf einer seltsam verschobenen schrägen Ebene. Links wird der Raum durch einen gigantischen Vorhang begrenzt. Das Motiv dieses Vorhangs ist dem Publikum bereits als Zwischenaktvorhang bekannt und stellt eine höchst kunstvolle Malerei mit chinesischen Drachenmotiven auf blauem Samt dar. Was dann in der offenen Szene zu sehen ist, ist in Wahrheit kein Vorhang, sondern eine starre Wand, wie eingefroren in Falten gebaut, mit Durchlässen, welche sich bei Bedarf öffnen können. Die einzelnen Wandabschnitte haben verfahrbare Basiswägen, darauf aufgebaut ist eine Wandkonstruktion aus Holz, auf welche eine in Falten geformte Styropor-Schnitzarbeit montiert ist, die dann wiederum mit dem bemalten Samt überzogen wurde.

Beide „Vorhänge“ mit einer Gesamtfläche von knapp 400m<sup>2</sup> wurden von einer einzigen künstlerischen Mitarbeiterin in unseren Malersälen in wochenlanger Arbeit mit viel Akribie und Können gemalt.



# Leistungen für verbundene Unternehmen

## Volksooper, Zuschauerraum Sanierung 2016

Im Zuge der Sanierung des gesamten Zuschauerraumes der Volksooper Wien wurden in den Bereichen der Ton & Lichttechnik, Brandschutz- und Sicherheitstechnik sowie Maschinenbau Änderungen bzw. Erneuerungen vorgenommen.

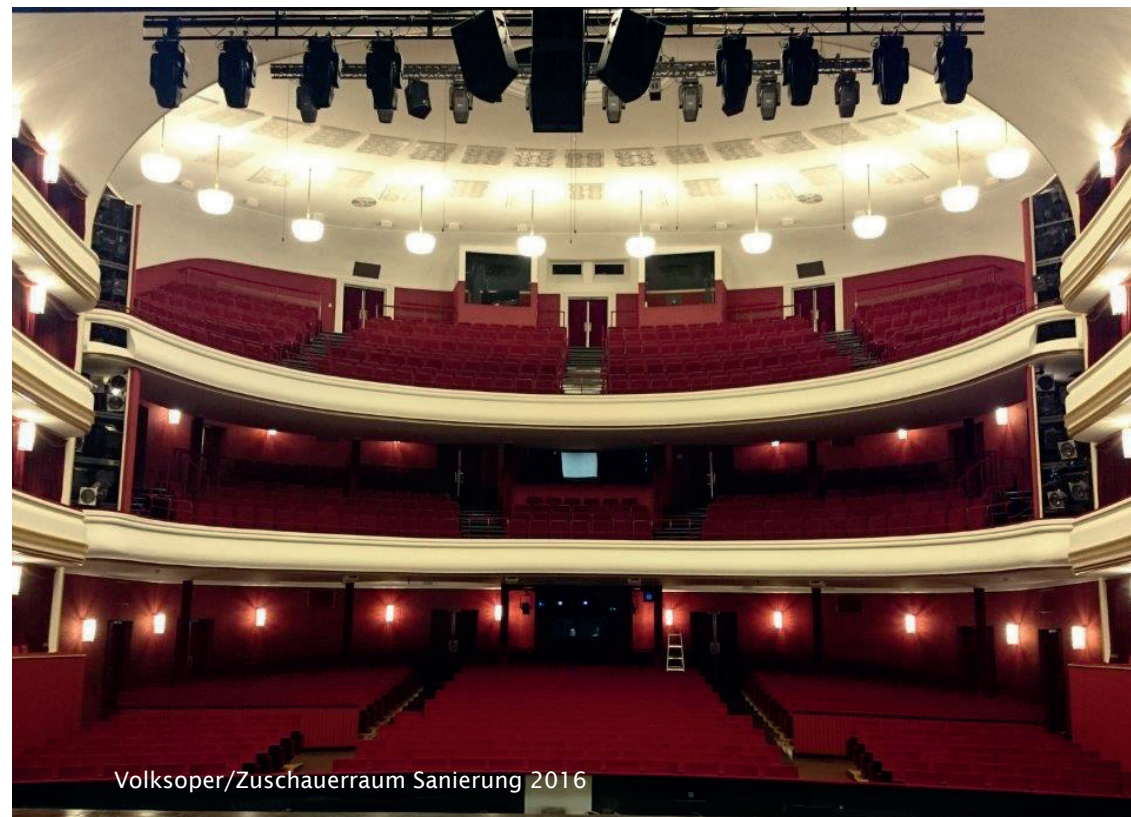
Besonderes Augenmerk in der Tontechnik wurde auf die Verbesserung der Raumakustik gelegt. Nach Planung und Vorgabe des Raumakustik-Architekten wurden verschiedene Maßnahmen, wie die Montage spezieller Akustikplatten an der Zuschauerraumdecke, das Aufbringen eines Akustikputzes an der gewölbten Galeriedecke und Einbau von 36 Lautsprechern, durchgeführt.

Die Beleuchtung wurde durch den Einbau einer neuen Lichttraverse inkl. darüber liegender Oberbühnenmaschinerie erweitert und ermöglicht somit eine bessere Ausleuchtung der Bühne. Um den hohen Ansprüchen des Brandschutzes nachzukommen wurden 6 horizontale Brandschutzfenster in Spezialanfertigung in der Zuschauerraumdecke versetzt.

Ein weiterer und wesentlicher Punkt des Brandschutzes ist die vollflächige Überwachung mittels Brandmeldeanlage im gesamten Zuschauerhaus. Die Anforderung aufgrund der Überschneidung des Frequenzbereiches mit der pyrotechnischen Bühneneinrichtung, keine Funkmelder zu verwenden, erzwangte die Installation eines Rauchansaugsystemes, welche kontinuierlich die Luft im Zuschauerraum auf Rauch prüfen.

Weiters bekam das Orchesterpodium eine neue Bühnenmaschinerie. Die alten Spirallifte wurden durch Schubkettenantriebe ersetzt, welche einen reibungslosen Ablauf gewährleisten.

Während den vorgenannten Arbeiten wurde auch der gesamte Zuschauerraum mit einer Oberfläche von mehr als 2500m<sup>2</sup> neu ausgemalt, die goldenen Anstriche erneuert und die textile Revision durchgeführt. Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen!







# Leistungen für nicht verbundene Unternehmen

## Das Neujahrskonzert 2016

Dirigent: Mariss Jansons  
Choreographie: Jiri Bubenicek  
Kostüme: Emma Ryott

Anlässlich des 75ten Jahrestages des Neujahrskonzertes hat der ORF für 2016 besonders traditionsreiche und elegante Orte gewählt. Eleganz zeigte sich folglich auch in den zum wiederholten Male von ART for ART produzierten Kostümen der Balletteinlagen. Und dies so unterschiedlich wie die gewählten Schauplätze: Polka in der Kaiserloge der Freudenau und Walzer – wie könnte es schöner sein – in Schönbrunn!

Die für ihre Opern- und vor allem auch Ballettkostüme bekannte Emma Ryott konnte als Kostümbildnerin gewonnen werden. Dank ihrer Professionalität und des großen und ebenso professionellen Arbeitseinsatzes des Teams der ART for ART Kostümwerkstätten wurde dann trotz eines sehr späten Starttermins (die Aufnahmen für beide Einlagen fanden bereits im Sommer statt) das gewünschte Ergebnis rechtzeitig erzielt:

Die Polka „Außer Rand und Band“ von Eduard Strauss wurde in der Freudenau aufgenommen. Die Kaiserloge war die passende Atmosphäre für das erhitzte Fiebern einer feudalen Gesellschaft nach Tempo, Spiel und Spaß. Eine Dame und drei Herren in eleganten Kostümen aus einer Zeit, als der Prater, der in diesem Jahr das 250 jährige Jubiläum feiert, seine Hochblüte erlebte.

Der Walzer – der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauss (Sohn) – wurde in Schönbrunn gefilmt. Fünf Herren tanzten im Frack – fünf Damen in ungezählten Metern Tüll und Organza und ein wenig Stickerei. Stilmäßig angesiedelt in den 50er Jahren, der Zeit entsprechend elegant und mit Lust auf Walzerseeligkeit! In ihren Schöpfungen von Emma Ryott warten die Damen gespannt auf eine erfüllte Ballnacht.

Dass ihre Ballkleider einer übertrieben Bewegung nicht standhalten könnten, müssen sie nicht befürchten, waren sie doch sehr solide gefertigt.

Dank des Know-How von ART for ART ...



# Leistungen für nicht verbundene Unternehmen

## Das „Globe Theatre“ von Wien

Als Michael Niavarani und Georg Hoanzl in unserer Geschäftsleitung vorstellig wurden, ahnten weder wir, noch die beiden Besucher, dass das die Geburtsstunde einer neuen Wiener Spielstätte bedeutete.

Was zuerst eher klein als Wanderbühnenbild für eine Shakespeare-Adaption konzipiert war, wuchs bald zu einem Großprojekt. Niavarani und Hoanzl konnten einen Teil der wahrlich riesigen Marx Halle, die ehemalige Rinderhalle im alten Schlachthofgelände in St. Marx, für sich als eigene Spielstätte gewinnen.

Das Thema war, eine Umsetzung des Shakespear'schen Globe Theatres in London für Wien zu finden, aber nicht als eigenen, freistehenden Bau auszuführen, sondern eben in diese Halle zu integrieren.

Als erste große Produktion schrieb Michael Niavarani als ausgewiesener Shakespeare-Kenner eine Bearbeitung von Richard III mit dem Titel: „Die unglaubliche Tragödie von König Richard III, eine Komödie von Michael Niavarani, frei nach William Shakespeare“. Niavarani nahm einen Perspektivenwechsel vor und überlässt zwei nicht einmal frei erfundenen Personen, die im Original bei Shakespeare kurz als Handlanger erwähnt werden, die Hauptrollen. Die beiden, welche eher unfreiwillig als nützliche Idioten in das königliche Ränkespiel um die Macht hineingezogen

werden, werden von Bernhard Murg und Michael Niavarani selbst verkörpert. Niavarani streicht den Aspekt der nachweislichen Deftigkeit der Bühnenwelt Shakespeares hervor, was bei Feingeistern durchaus Naserümpfen provoziert, aber es gelingt ihm, ein breites, vielleicht auch „kulturferneres“ Publikum ins „Globe“ zu holen und das Auditorium von über tausend Plätzen für alle Vorstellungen von Richard III zu füllen.

Eine künstlerische Mitarbeiterin von ART for ART entwickelte das Bühnenbild und führte die Planung durch. Unsere Werkstätten bauten und gestalteten nach ihren Anweisungen die Bühne, in der alle Elemente der Shakespeare Bühne vorhanden sind, mit Ausnahme vielleicht der Stehplätze für das „gemeine“ Volk, welches nunmehr in bequemen Tribünensitzen das Geschehen verfolgen kann.

Die letzte Adaptierung eines Werkes von Shakespeare auf dieser Bühne ist „Die höchst beklagenswerte und gänzlich unbekannte Ehe tragödie von Romeo und Julia“, ebenfalls aus der Feder Niavaranis. Das berühmteste Liebespaar der Welt wird hier 40 Jahre nach dem Doppelsuizid, welcher selbstverständlich gescheitert ist, in einer Tragikomödie als gesetztes Ehepaar gezeigt.

Durch Vorsetzen anders gestalteter Wände, Austauschen der Balkonbalustrade und Verwendung zusätzlicher Elemente wie Vorhänge, Orangenbäume, Springbrunnen und Steinbänke verwandelt sich der Schauplatz von „Richard III“ zur Bühne für „Romeo und Julia“. Entwurf, Planung und Gestaltung wurden wiederum von ART for ART durchgeführt.

Aber auch anderen Veranstaltungen dient die Bühne als Rahmen. Neben Lukas Resetarits, Andreas Vitasek, Stermann und Grisse mann und vielen anderen mehr trat auch schon Otto Schenk mit Niavarani mit eigenem Programm darin auf. ART for ART und seine Werkstätten sind stolz, hier einen bleibenden Beitrag zum Wiener Kulturleben geschaffen zu haben.





# Leistungen für nicht verbundene Unternehmen

## Technisches Museum Wien Eine Kooperation mit ART for ART

Im Juni 2015 gab es die ersten Kontakte betreffend Errichtung einer Lagerhalle in Haringsee zwecks Einlagerung von von großen und schweren Objekten.

Nach der Erstellung eines Entwurfs auf Basis der Anforderungsauflistung des Technischen Museums und einer Kostenschätzung sowie der bautechnischen und brand-schutztechnischen Vorgaben konnte das Projekt im Dezember 2016 eingereicht werden. Zeitgleich wurden die vertraglichen Rahmenbedingungen zwischen dem Technischen Museum und ART for ART vereinbart.

Die Baubewilligung wurde am 14. März 2016 erteilt. In einem offenen Verfahren wurde die Fa. HABAU als Bestbieter ermittelt. Bereits am 9. Mai 2016 wurde mit dem Bau begonnen, dessen Fertigstellung mit Ende 2016 festgelegt wurde.

Die Hallen weisen eine Gesamtfläche von 8.840 m<sup>2</sup> auf, die nutzbare lichte Höhe beträgt 6,00 m. Es wurden große und flexibel nutzbare Lagerbereiche geplant, die in 3 Brandabschnitte geteilt sind. Die Hallen die sehr schwere Objekte aufnehmen sollen, sind auf eine Nutzlast von bis zu 50 kN/m<sup>2</sup> (= 5 t/m<sup>2</sup>) ausgelegt. In die Hallen integriert sind ein Bürobereich, ein Raum für Restaurierungen und Sozialräume.

Der Bau entspricht den modernsten Anforderungen. Er ist gut gedämmt, umweltfreundlich und betriebskostensparend. Schwankungen der Temperatur oder der Luftfeuchte sollen träge verlaufen, das Raumklima wird möglichst stabil gehalten.

ART for ART freut sich über die für beide Seiten vorteilhafte Kooperation mit dem Technischen Museum.



# Bilanz zum 31. August 2016

## Aktiva

	Vergleichszahlen		
	EUR	EUR	2014/2015 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Software		161.436,00	228,0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten, davon Grundwert EUR 5.173.928,71 (31.08.2015: TEUR 5.232,6)	35.282.624,04		35.531,3
2. technische Anlagen und Maschinen	589.795,30		614,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.705.498,97		2.825,0
4. Produktionen	0,00		0,0
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.672.975,60		216,4
		41.250.893,91	39.187,2
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.560,00		114,6
		214.560,00	214,6
		<b>41.626.889,91</b>	<b>39.629,7</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	409.397,27		482,7
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	123.299,90		104,5
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	2.799.932,57		1.542,4
5. geleistete Anzahlungen	240,00		74,7
		3.3332.869,74	2.204,4
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.454,22		692,2
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.725.131,19		2.594,0
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.023.085,64		5.842,8
		8.411.671,05	9.129,0
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	102.887,64		117,6
2. Guthaben bei Kreditinstituten	10.345.106,52		4.817,6
		10.477.994,16	4.935,2
		22.192.534,95	16.268,6
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		464.398,81	459,6
		<b>64.283.823,67</b>	<b>56.357,9</b>

## Passiva

	Vergleichszahlen		
	EUR	EUR	2014/2015 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		5.000.000,00	5.000,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
gesetzliche Rücklage		500.000,00	500,0
andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00	0,0
<b>IV. Bilanzgewinn,</b>			
davon Gewinn EUR 1.065,61 (31.08.2015: TEUR 233,5)		6.556.717,66	9.654,1
		<b>12.056.717,66</b>	<b>15.154,1</b>
<b>B. unbesteuerter Rücklagen</b>			
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		650.008,00	715,1
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		0,00	5,8
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.507.136,85		1.431,6
2. Steuerrückstellung	950.000,00		550,0
3. sonstige Rückstellungen	8.058.764,63		5.495,9
		10.515.901,48	7.477,6
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.003.679,54		0,2
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93.242,07		182,6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.688.889,70		1.999,2
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.331.234,74		3.330,8
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 13.580.000,00 (31.08.2015: TEUR 13.580,0) davon aus Steuern EUR 221.529,29 (31.08.2015: TEUR 227,9) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 333.213,28 (31.08.2015: TEUR 304,5)	18.342.406,80		18.524,3
		32.459.452,85	24.037,1
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8.601.743,68	8.968,4
		<b>64.283.823,67</b>	<b>56.357,9</b>



# Gewinn und Verlustrechnung 2015/2016

Vergleichszahlen

	EUR	EUR	2014/2015 TEUR
1. Umsatzerlöse		42.360.616,84	36.680,8
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		16.169,07	3,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		255.159,85	75,5
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.522.194,51		9.726,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	340.576,86		359,3
c) übrige	369.003,15		389,0
		7.231.774,52	10.474,7
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-14.507.385,13		-9.960,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-476.777,71		-349,3
		-14.984.162,84	-10.309,9
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-237.514,22		-222,1
b) Gehälter	-13.889.586,74		-13.399,1
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-276.598,39		-282,7
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.067.941,54		-1.050,9
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.050.895,27		-2.952,5
f) sonstige Sozialaufwendungen	-122.152,90		-81,8
		-18.644.689,06	-17.989,2
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.169.295,32	-3.198,1
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-81.168,72		-145,1
b) übrige	-5.735.549,76		-5.426,1
		-5.816.718,48	-5.571,2
<b>9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8</b>		<b>7.248.854,58</b>	<b>10.165,6</b>

Vergleichszahlen

	EUR	EUR	2014/2015 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/2015: TEUR 100,0)		0,00	100,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		1.696,00	2,2
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/2015: TEUR 0,0)		5.620,11	5,2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/2015: TEUR 0,0)		-349.321,12	-359,1
<b>14. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 13</b>		<b>-342.005,01</b>	<b>-251,7</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>6.906.849,57</b>	<b>9.913,9</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-416.268,52	-558,0
<b>17. Jahresüberschuß</b>		<b>6.490.581,05</b>	<b>9.355,9</b>
18. Auflösung unversteuerter Rücklagen		65.071,00	64,6
<b>19. Jahresgewinn</b>		<b>6.555.652,05</b>	<b>9.420,5</b>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.065,61	233,5
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>6.556.717,66</b>	<b>9.654,1</b>

# Impressum

## Verleger

ART for ART Theaterservice GmbH  
Goethegasse 1, A-1010 Wien  
www.artforart.at

## Herausgeber

ART for ART Theaterservice GmbH, A-1010 Wien, im Februar 2017

## Verantwortlich für den Inhalt

Mag. Kurt Schöggel

## Redaktion

Mag. Christina Prochaska

## Grafisches Konzept

men on the moon / Rosebud, Inc.

## Layout

Sandra Zinterhof

## Herstellung

Druckerei Walla, Ramperstorffergasse 39, 1050 Wien

## Fotos

Seite 2: „Tri Sestri“, Wiener Staatsoper GmbH/Michael Pöhn

Seite 4: Stefan Liewehr

Seite 7: ART for ART

Seite 11: „Der eingebildete Kranke“, Burgtheater GmbH/Reinhard Werner

Seite 12: „Turandot“, Wiener Staatsoper GmbH/Michael Pöhn

Seite 15: „Volksoper, Zuschauerraum Sanierung 2016“/DI. Bättig, Hr. Toldrian

Seite 16: „Wiener Staatsballett, Neujahrskonzert 2016“, ORF/Günther Pichlkostner

Seite 18/19: „Globe Theater“, Wien/ Jan Frankl

Seite 21: Lagerhalle/Technisches Museum

Seite 27: „Don Giovanni“, Volksoper GmbH /Barbara Pálffy

Alle Rechte vorbehalten.







[www.artforart.at](http://www.artforart.at)